



27. April 2011

Pressemitteilung

Gerechtigkeit sieht anders aus

Grüne wollen die Aufwertung der Ostlöhne für die Rente abschaffen

„Gerechtigkeit sieht anders aus“, meint die Abgeordnete Martina Bunge zur Äußerung des Grünen-Politikers Wolfgang Strengmann-Kuhn, die Aufwertung der Ostlöhne für die Rente abzuschaffen.

Weiter erklärt die Verantwortliche der Fraktion Die Linke für die Probleme der Rentenüberleitung Ost:

„Wolfgang Strengmann-Kuhn spricht von Gerechtigkeit und will ausgerechnet etwas abschaffen, was eine noch größere Ungerechtigkeit verhindert. Die Löhne und Gehälter in Ostdeutschland liegen durchschnittlich immer noch bei nur 87 Prozent der Einkommen West: Um hier einen Ausgleich zu schaffen, erfolgt nach wie vor auf dem Papier eine Höherbewertung der in Ostdeutschland erzielten Einkommen. Das ist sinnvoll und nicht ungerecht, denn warum soll gleiche Arbeit nicht wenigstens bei der Rente gleich bewertet werden, auch wenn diese immer noch nicht gleich entlohnt wird.

Ungerecht ist vielmehr, dass es nach wie vor unterschiedliche Rentenwerte in Ost und West gibt: Wer ein Jahr lang durchschnittlich verdient hat, erhält dafür einen Rentenpunkt. Der ist im Westen momentan 27,20 Euro wert, im Osten aber nur 24,13 Euro.

Wenn die Grünen im Bundestag die Angleichung des Rentenwertes verlangen, dann trifft das eine lange Forderung der Linken und findet unsere Zustimmung. Wenn sie aber die Abschaffung der Höherbewertung verlangen, dann schafft das neue Ungerechtigkeiten und trifft auf unseren Widerstand.

Wollen die Grünen sich mit dieser Forderung bei der Bundesregierung anbiedern? Deren Pläne gehen in diese Richtung ...